

Die Distel



BUND Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Roth

Ausgabe Nr. 61

August 2021 bis Januar 2022

Ortsgruppenportrait Rohr
Interview mit Bürgermeister Felix Fröhlich
Biotopverbund Rohr
Artenportrait Großer Wiesenknopf
Artenportrait Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Kinder- und Jugendseite

Geschäftsstelle:

Traubengasse 13

91154 Roth

Tel.: 09171 / 63886

www.roth.bund-naturschutz.de

roth@bund-naturschutz.de



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Vorstand der Kreisgruppe

1. Vorsitzende:

Dr. Beate Grüner

Lindenallee 62
91161 Hilpoltstein
beate.gruener@
bund-naturschutz.de

2. Vorsitzender:

Stefan Pieger

Treidelsweg 8
90530 Wendelstein
Tel. 09129/27379
Fax 09129/27163
stefan@pieger.net

Delegierte:

Frank Lehner

Jahrsdorf C 15
91161 Hilpoltstein
09174/3696

Karl Heinz Donth

Am Hochgericht 11
91154 Roth
Tel. 09171/7279

Kassier:

Manfred Obermeyer

Aurachweg 16
91154 Roth
Tel. 09171/87322

Schriftführerin:

Hella Heep

Dr. Wacker Str. 21
90596 Schwanstetten
Tel. 09170/8921

Beisitzer/-in:

Elke Küster-Emmer

Zeidlerweg 15
90596 Schwanstetten
Tel. 09170/1790
Fax 09170/95978
info@sprachen-kuester-
emmer.de

Horst Ziegenmeyer

Am Steinbruch 5
91126 Rednitzhembach
Tel. 09122/74152

Kassenprüfer:

Walter Rabus

Pfälzerstr. 3
91161 Hilpoltstein
Tel. 09174/3249

Leiterin der Kindergruppenar- beit:

Anja Schneider

Treidelsweg 8
90530 Wendelstein
Tel. 09129/27379
wendelstein@bund-
naturschutz.de

Biotopbeauftragter:

Karl Heinz Donth

Am Hochgericht 11
91154 Roth
Tel. 09171/7279

Impressum

>>Die Distel<<

Zeitung der Kreisgruppe
Roth im Bund Naturschutz
Traubengasse 13
91154 Roth
Redaktion und Layout
Richard Radle, Beate Grüner

V.i.S.d.P.: Dr. Beate Grüner
Auflage: 2800

Öffnungszeiten
der Geschäftsstelle:

Montag 14-18 Uhr

Di.-Do. 9-13 Uhr

Tel. 09171/63886

Fax 09171/8966630

roth@bund-naturschutz.de

Spendenkonto:

Bund Naturschutz
Kreisgruppe Roth
Konto: 430 253 260
BLZ 764 500 00
Sparkasse Mfr.-Süd

IBAN: DE21 7645 0000 0430
2532 60

Inhalt

Veranstaltungskalender

Vorstand, Impressum	2	Kreisgruppe	19
Editorial	3	Allersberg	19
Ortsgruppenportrait Rohr	4	Greding	19
Interview mit Bgm. Felix Fröhlich	6	Georgensgmünd	19
Biotopverbund Rohr	8	Heideck	20
Kinder- und Jugendseite	9	Hilpoltstein	21
Verein LernFelder e.V.	10	Rednitzhembach	21
Artenportrait Großer Wiesenknopf	11	Rohr	23
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	13	Roth	23
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	15	Schwanstetten	25
Jahreshauptversammlung	17	Spalt	25
Biobauern (Direktvermarkter)	17	Thalmässing	26
Leserecke	18	Wendelstein	26



Liebe Freunde im Bund Naturschutz,

inzwischen schreibe ich zum dritten Mal in der noch anhaltenden Corona-Krise ein Distelvorwort. Vor einem Jahr rechnete niemand damit, dass dieses Virus derart lange und umfassend unser Leben bestimmen und auch einschränken wird. Glücklicherweise gehen die Zahlen mit Corona-Infizierten immer weiter zurück, sodass durchaus eine realistische Aussicht auf die Durchführung von „analogen“ Veranstaltungen im Sommer und Herbst 2021 besteht. Die Kreisgruppe, aber auch die Ortsgruppen stehen in den Startlöchern und freuen sich über gut besuchte Veranstaltungen, die vornehmlich im Freien stattfinden werden. Unsere Jahreshauptversammlung ist für den 1. Oktober 2021 geplant. Einzelheiten können dem Veranstaltungsprogramm entnommen werden.

So erfreulich die gegenwärtige Entwicklung im Hinblick auf mögliche Veranstaltungen ist, so bedauerlich sind Trends, Entscheidungen und Verhaltensweisen unser Mitmenschen und Politiker, die ich in den letzten Monaten verstärkt bei meinen regelmäßigen Streifzügen durch die Natur und in meiner Umgebung, aber auch in der Presse und in Gesprächen beobachten und erfahren musste:

◇ Es ist an allen Weg-, Acker- und Wiesenrändern deutlich mehr verlorener oder absichtlich weggeworfener Unrat zu finden: Papiertaschentücher, Masken, Dosen, Flaschen bis hin zu Gartenstühlen, Autoreifen und vieles mehr.

◇ Es werden in immer mehr Gärten riesige Pools aufgestellt, die unnötig viel Wasser verbrauchen, das am Ende des Sommers im Abwasser landet - unbrauchbar für die Natur .

◇ Es werden Bäume und Wälder für den Bau von Straßen und Radwegen abgeholzt, die niemand will oder gar braucht.

◇ Es werden Gärten zu „schönen“ und „praktischen“ Steinwüsten verwandelt, die das Grab vieler Kleintiere und Insekten bedeuten.

◇ Es werden alteingesessene Betriebe mit ihren Besitzern förmlich über Nacht auf die Straße gesetzt, weil wieder einmal Gemeindegrundstücke teuer an Fremde und ausländische Firmen verscherbelt werden sollen.

◇ Es werden Unmengen an land- und forstwirtschaftlichen Flächen gegen den Willen eines großen Teils der Bevölkerung, und vor allem gegen alle Vernunft, an einen ausländischen Investor verkauft ohne Rücksicht auf Ressourcen und Natur.

Letztendlich ließe sich die Liste endlos fortführen.

Es ist unfassbar und beängstigend, mit welcher Respektlosigkeit gegenüber der Natur, aber auch gegenüber nachfolgenden Generationen unter dem Vorwand des Fortschrittes gehandelt und mutwillig zerstört wird.

Trotz der Übermacht der Naturfrevler und Umweltsünder lassen wir uns aber nicht entmutigen, krepeln auch weiterhin die Ärmel hoch und packen es gemeinsam an, für Natur, Umwelt, Arten- und Klimaschutz vor unserer Haustür tagtäglich zu kämpfen.



Teichmolch auf der Wanderung Foto: BN

Ortsgruppenportrait

Ortsgruppe Rohr

Seit über 40 Jahren für mehr Natur- und Umweltschutz in Rohr

von Ralf Straußberger

Die BN-Ortsgruppe in Rohr wurde im Sommer 1990 gegründet. Nach der Gründungsvorsitzenden Ulrike Hörndler übernahm Klaus-Dieter Gugel von 1990 bis 2008 den Vorsitz, von 2008 bis 2017 Heike

ten. In manchen Jahren wurden landkreisweit die meisten Amphibien gesammelt: bis über 5.000 Amphibien konnten so in einzelnen Jahren gerettet werden.

heimischen Tierwelt geworben. Weitere Umweltbildungsmaßnahmen finden seit vielen Jahren in Form von Führungen von Ralf Straußberger zu den Themen Artenvielfalt, Streuobstwiesen und Blütenäcker statt. Zu den Themen Wald und Wiese werden auch Führungen für die Klassen der Grundschule Rohr-Regelsbach durchgeführt.



Ein Blick in den Sammeleimer Foto: BN

Da im Bereich Rohr die größten Waldumbauprojekte im Privatwald in Bayern umgesetzt wurden, hat die Ortsgruppe das Thema Waldsterben 2.0 und Waldumbau immer wieder aufgegriffen und dazu, zusammen mit Waldbesitzern und Förstern, Waldführungen und Vortragsveranstaltungen durchgeführt.

Straußberger und seit 2017 Isabella Wengler. Die Arbeit des BN Rohr war von hoher personeller und inhaltlicher Kontinuität geprägt. Einige Schwerpunkte des Naturschutzengagements von früher sind auch heute noch aktuell.

Ebenso seit vielen Jahren findet alljährlich, fast schon traditionell unter der Leitung von Klaus Reitmayer, eine Vogelstimmenwanderung statt. In den verschiedenen Ortsteilen können so etwa 30 – 35 Vogelarten beobachtet und „verhört“ werden. Im Laufe der Jahre wurden so viele Vogelarten für das Gemeindegebiet Rohr festgestellt. Auch wenn der Vogelgesang nur schwer „erlernt“ werden kann, bleibt die eine oder andere Vogelstimme über die Jahre im Gedächtnis haften und es wird für den Erhalt des Lebensraums unserer

Im Vortragsprogramm finden sich Themen wie Lehmbau, Gentechnik, Energiewende und Flächenverbrauch.

Die Ortsgruppe engagierte sich zusammen mit den anderen rund 550

Dank vieler Helfer findet seit über 30 Jahren unter dem Dach der BN Ortsgruppe die Amphibienrettung statt. Im Laufe der Jahre wurde Amphibien an sechs Weihergebieten gesammelt, die sich teilweise auch in die benachbarten Landkreise Ansbach und Fürth erstreck-



Nistkastenbau Foto: BN

Ortsgruppen auch bei landesweiten Themen, wie beim Volksbegehren Artenvielfalt oder der Wildkatzen-Kartierung, bei der 2014 im Bereich der Gemeinde Rohr erfolgreich Wildkatzen nachgewiesen wurden.

Große Bedeutung weit über die Gemeinde Rohr hinaus gewann das Projekt „kommunale Biodiversität“. Rohr wurde auf Antrag des Bürgermeisters Felix Fröhlich als eine von zehn Gemeinden in Bayern als Biodiversitätsgemeinde ausgewählt, die eine Biodiversitätsstrategie entwickeln und beginnen umzusetzen. Mitglieder der



Pflanzentauschbörse Foto: BN



Streuobstwiesenexkursion Foto: BN

BN-Ortsgruppe Rohr beteiligten sich in verschiedenen Workshops sowie bei Umsetzungsprojekten intensiv.

Ganz aktuell stellte sich für die Ortsgruppe der Schwerpunkt Flächenverbrauch neu: Die Pläne für ein ICE-Werk im Großraum Nürnberg betreffen auch die Gemeinde bzw. den Hauptort Rohr gleich mit zwei möglichen Standorten. Von der vier bis fünf Kilometer entfernten Bahnlinie Nürnberg-Ansbach sind zwei etwa drei Kilometer lange und ein Kilometer breite Streifen für ein ICE-Werk vorgesehen. Der Planungsumgriff beträgt 300 Hektar (auch in den

Landkreisen Fürth und Ansbach gelegen) und würde den größten Eingriff bedeuten, den es in Rohr jemals gab. Der Vorstand der Ortsgruppe lehnte diese Standorte, auf denen ein riesiges ICE-Werk fernab von einer Bebauung mit maximalem Flächenverbrauch mitten in die freie Landschaft gestellt würde, klar ab.

Die Ortsgruppe setzt mit hochaktuellen Themen wie Schutz der Artenvielfalt, Flächenverbrauch und Waldsterben 2.0 darauf, neue Mitglieder auch vor Ort für den Natur- und Umweltschutz zu gewinnen.



Exkursion Waldumbau Foto: BN



Interview

Felix Fröhlich

Erster Bürgermeister der
Biodiversitätsgemeinde Rohr

Distel-Redaktion (DR):

Was kann eine Gemeinde wie Rohr konkret für die Artenvielfalt tun?

Felix Fröhlich: *Da gibt es eine schier unerschöpfliche Palette an Möglichkeiten. In einem zweijährigen Planungsprozess haben wir in einem Arbeitskreis mit allen Interessensvertretungen unserer Gemeinde eine Biodiversitäts-Strategie entwickelt, die nun auch als Druckwerk in einer fast 30-seitigen Publikation vorliegt. Eine Plandarstellung im Maßstab 1:15.000 veranschaulicht alle Maßnahmen und Projekte, inklusive aller ermittelten Stärken und Schwächen, in unserem fast 50 Quadratkilometer großen Gemeindegebiet. Konkret haben wir sechs Themenfelder festgelegt und mit Zielen und Maßnahmen belegt: GEWÄSSER, AGRARLANDSCHAFT, WALD, SIEDLUNG, WERTSCHÖPFUNG, NATURERLEBEN & BEWUSSTSEINSBILDUNG.*

Der Erhalt und die Steigerung der Artenvielfalt bezieht sich in allen Handlungsfeldern auf Flora und Fauna, Habitate, Biotope und Biotopverbünde, aber auch Bereiche wie Bodenbearbeitung, Mikroorganismen, Erosionsschutz, Direktvermarktung und regionale Vielfalt und Wertschöpfung sind Arbeitsfelder.

DR: Welche Projekte für die Artenvielfalt/Biodiversität gibt es bei Ihnen in Rohr oder sind geplant?

Felix Fröhlich: *Bei Weiler wurde im Frühjahr eine 400 Meter lange, dreireihige Biotopverbundstruktur aus Feldgehölzen, Wildblumenstreifen und Obstbäumen angelegt. Unsere Bauhofmitarbeiter setzten das Projekt, begleitet durch den Landschaftspflegeverband, vom Vorbereiten der Schutzeinzäunung bis zur öffentlichkeitswirksamen Beschilderung der eingebrachten Pflanzen mit Unterstützung von Bürgern um.*

Unter der Federführung der BN-Ortsgruppe und einer örtlichen Schreinerei wurden Nisthilfen und Brutkästen für Schleiereulen und Turmfalken gebaut und an geeigneten Plätzen an verschiedenen Orten im Gemeindegebiet aufgestellt.

Für öffentliche Grün- und „Ehda“-flächen wurde ein (noch nicht abgeschlossenes) Entwicklungskataster erstellt. In enger Abstimmung mit der Biodiversitätsberaterin der Regierung von Mittelfranken, Frau Dr. Jensch, wurden heimische Stauden und Sträucher eingekauft und standortgerecht in den Boden gebracht. In Kooperation mit einer örtlichen Gärtnerei werden bis zum Herbst

*1000 Stauden aus autochthonem Saatgut gezogen, die als Pflanzpakete an Bürger*innen verteilt werden sollen. Derzeit lassen wir auch aufgelassene Teiche und Himmelsweiher für die Entwicklung von Biotopen untersuchen.*

In Sachen „Zukunftswald“ hat sich Rohr mit seinen sehr aktiven Waldeigentümern schon frühzeitig auf den Weg gemacht, den reinen Fichten- und Kiefernwald zu klimatoleranten Mischwäldern umzubauen. Die Gemeinde Rohr verfolgt in den eigenen kommunalen Wäldern konsequent diesen Weg und legt so auch ökotothfähige Gebiete mit stufigen Waldsäumen an.

Mit dem nun abgeschlossenen Gewässerentwicklungsplan über insgesamt 36 Kilometer Fließgewässer kann nun auch im Handlungsfeld „Gewässer“ die eine oder andere Maßnahme zur Renaturierung umgesetzt werden. Im Hauptort Rohr „befreien“ wir die Schwabach aus ihrem Beton-Korsett und renaturieren das Fließgewässer zum erlebbaren Naturraum in der Ortsmitte.

Ein größeres Projekt ist die Umstellung des Mahd-Regimes. Um in geeigneten Bereichen vom Mulchen zum Mähen wechseln zu können, stehen noch ungelöste Probleme an. Das Schnittgut des

Straßenbegleitgrün darf von den Kompostieranlagen wegen der vorhandenen Belastung nicht angenommen werden. Das „Stehenlassen“ von Altgrasbeständen geht auch nur an Stellen, wo die Verkehrssicherheit nicht gefährdet ist. Auch bieten die Landmaschinenhersteller noch keine passgenauen Systeme für die Mäharbeiten an den Straßenbegleitgräben und Böschungen. Für weitere geplante Projekte lade ich zum Schmökern in unserer Biodiversitätsstrategie ein.

DR: Wie kamen Sie und Ihre Gemeinde dazu, eine von zehn Biodiversitätsgemeinden in Bayern zu werden?

Felix Fröhlich: *Im Zuge der Neuaufstellung unseres Flächennutzungsplanes mit Landschaftsbegleitplan wurden wir durch unser Stadtplanungsbüro auf die Gemeinde Tännesberg, erste Biodiversitätsgemeinde in Bayern, aufmerksam gemacht. Ein paar Wochen später erhielt ich eine Einladung des damaligen Bürgermeisters von Tännesberg, sich als eine von zehn Gemeinden in Bayern auf dem „Marktplatz der Biodiversität“ zu bewerben. So haben wir das dann auch gemacht. Der Beschluss im Gemeinderat war einstimmig. Im November 2018 wurden wir dann mit den weiteren neun ausgewählten Kommunen zum ersten Forum nach Tännesberg eingeladen.*

DR: Das Thema Artenvielfalt wird bei Naturschützern und Landwirten durchaus kontrovers gesehen. Können Sie eine Mittlerrolle einnehmen? Und wenn ja, wie machen Sie das?

Felix Fröhlich: *Kontrovers geführte Debatten über den Erhalt und die Steigerung von Artenvielfalt*

erhärten sich hauptsächlich dann, wenn die Diskussion zu sehr über Verbände und Interessensvertretungen gesteuert wird, die vom Senden standardisierter Botschaften und weniger vom gegenseitigen Zuhören geprägt ist.

*Auch in Rohr waren und sind unsere Landbewirtschaftler und Direktvermarkter stark gebeutelt vom „Roten Gebiet“, der Düngemittelverordnung, dem Konkurrenzdruck auf die Flächen und einer überbordenden Bürokratie. Zunächst war es ein Ziel, möglichst alle Interessen unserer Gemeinde im Arbeitskreis vertreten zu wissen: Land- und Forstwirtschaft, Jagdpächter und Jagdgenossenschaften, Mitglieder des Gemeinderates, der Kirchengemeinden und Bildungseinrichtungen, Bürger*innen und den Bund Naturschutz. Das ist uns weitgehend gelungen.*

Der Biotopverbund auf 400 Meter Länge konnte nur realisiert werden, weil Flächenbesitzer, Pächter, Jäger, Jagdgenossenschaft und Gemeinde das gemeinsame Ziel im Konsens verfolgen konnten. Das geht aber nicht überall. Ich muss dann schon gut hinhören. Der größte Hemmschuh auf allen Seiten sind Pauschalisierungen. Und was jetzt wohlbegründet nicht geht, funktioniert aber vielleicht in fünf Jahren. Auch Geduld gehört zu den Beratern.

DR: Wie sehen Sie die Natur in 20 Jahren?

Felix Fröhlich: *Ich hoffe, noch so scharf wie jetzt und körperlich fit unterwegs in Wanderschuhen. Aber Spaß beiseite. Der messbare Rückgang der Grundwasserneubildung und die Abnahme der oberflächennahen Quell-Schüttungen, Bodenabtrag und Bodenerosion durch Wind und Starkregen, starke*

Temperaturschwankungen mit Frostschäden im Frühjahr; Kalamitäten in unseren Brotwäldern. Das sind nur eine Reihe von Beispielen, die Kommunen, Land- und Forstbewirtschaftler vor große Aufgaben stellen. Sowohl die Natur als auch die Kulturlandschaft wird sich verändern. Es geht nicht nur um den Klimawandel, sondern gleichzeitig um das Thema Klimaanpassung. Wir versuchen, so gut es eben geht, im Kleinen, wie in meinem Beitrag geschildert, unseren Beitrag zu leisten.

DR: Vielen Dank für das Interview.

EMW 2000

**Klasse Keller
Klasse Haus**



- Beste Materialien – beste Qualität
- Ideal auch für Selbstbauer
- Fachkundige Betreuung
- Extrem kurze Bauzeit:
3 Tage ab Bodenplatte
- Supergünstige Festpreise

Kontakt lohnt sich:
 EMW 2000 GmbH, Keller, Wände,
 Treppen, Regenwasseranlagen
 Weinsfeld A6, 91161 Hilpoltstein
 Telefon: 09179/9666-50, Fax -80
www.EMW2000.de

Die Gemeinde Rohr im mittelfränkischen Landkreis Roth wurde als Biodiversitätsgemeinde ausgewählt. Im Rahmen des Projektes „Konzept für einen kommunalen Biotopverbund am Beispiel der Gemeinde Rohr, Mfr.“ sollten in einem Glückspirale-Projekt der BN-Kreisgruppe Roth Grundlagen geschaffen werden, auf deren Basis Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität in der Gemeinde Rohr optimal umgesetzt werden können. Die Kartierungen wurden vom Büro IFANOS, Dr. Gudrun Mühlhofer, durchgeführt. Es wurden die vorhandenen Erhebungen/Biotopkartierung aktualisiert: Hecken, Streuobstwiesen, Raine, Säume, Gewässer, Feuchtflächen, Röhrichte, Hochstaudenfluren. Vorschläge für Biotopkorridore und für einen lokalen Biotopverbund wurden ausgearbeitet und Vögel und Tagfalter in sechs verschiedenen genutzten Nutzungstypen erfasst: Nutzungstyp Acker: Maisacker, Wintergetreide, Brachflächen im VNP, Acker mit Selbstbegrünung; Nutzungstyp Wiese: Intensive Grünlandnutzung (Bewirtschaftung mit 3-5 maliger Mahd), Ex-

tensive Grünlandnutzung (mit Streuobst) mit einmaliger Mahd).

Im Ergebnis wurden als Trittsteine und Verbindungsachsen für einen lokalen Biotopverbund zusätzliche Flächen mit artenreichem Grünland, mageren Altgrasbeständen, Streuobstwiesen, Großröhrichte gefunden und kartiert. Auf Grundlage der in der Biotopkartierung vorhandenen Flächen und der neuen Flächen wurden Vorschläge für Biotopverbundmaßnahmen vor allem entlang der Gewässerachsen gemacht, zum Beispiel die Entwicklung eines durchgehenden Ufersaums am Limbach, Volkach und am Nebengewässer des

Schwallbachs südlich von Leitelshof. Ein Lückenschluss der Ufersäume an Schwabach, Schwallbach und Haselbach (Breite mindestens 2 m beidseitig bzw. Pufferstreifen mit einer Breite von mindestens 5 m) sollte angestrebt werden.

Die Erfassung der Vögel und Tagfalter zeigte deutlich den Wert von Extensivwiesen und alten Ackerbrachen (älter zehn Jahre) für diese Tiergruppen. Die intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen sind für Bodenbrüter und Tagfalter kaum nutzbar.

Biodiversitätsgemeinde Rohr

Biotopverbund Rohr

Konzept für einen Biotopverbund am Beispiel der Gemeinde Rohr

von Richard Radle

Ökologische Frische vom Bauernhof

- **Lieferservice**
direkt zu Ihnen nach Hause
- **Hofladen**
freitags 10.00 - 18.00 Uhr
- **Online-Shop**
www.die-gemuesekiste.de



DIE GEMÜSEKISTE

- Langenloh -

Telefon 09827/91123



Die Gemüsekiste · Langenloh 2 · 91580 Petersaurach

Kinder – und Jugendseite

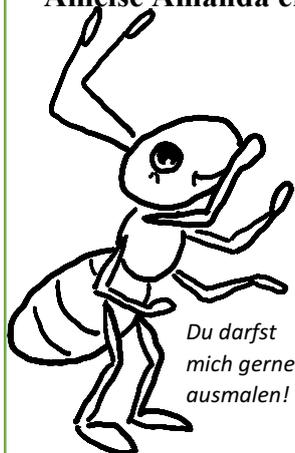
„Ja was ist denn das?“ Eine Ameisen-  zieht sich quer durch das Wohnzimmer.

Welches  haben sie wohl? Ich begeben mich auf die  und verfolge die Straße.

„Nanu, sie endet im  Was die Ameisen dort wohl wollen?“ Ich sehe ganz genau hin und entdecke viele kleine , an denen die Ameisen emsig zu Gange sind.

Doch was genau machen die  mit den Blattläusen?

Ameise Amanda erklärt es euch:

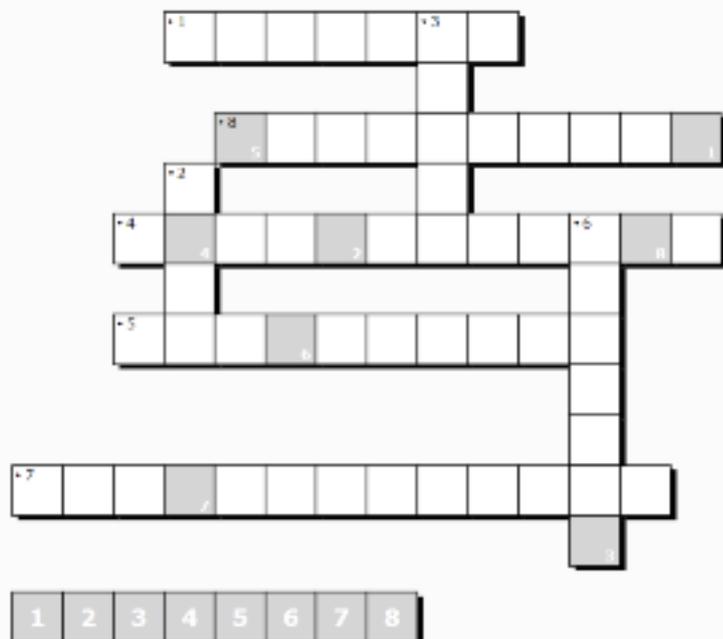


*Du darfst
mich gerne
ausmalen!*

Die Blattläuse stechen mit ihren Mundwerkzeugen in die Stängel der Pflanzen, um den Pflanzensaft aufzusaugen. Daher gelten die Blattläuse auch als große Pflanzenschädlinge. Da die Blattläuse aber nur die in den Pflanzensäften enthaltenen Aminosäuren benötigen, bleibt bei ihrer Verdauung viel Zucker und Wasser übrig. Dieser sogenannte **Honigtau** wird ausgeschieden und verursacht dadurch klebrige Flecken und einen speziellen Geruch, von dem wir Ameisen angelockt werden. Wir berühren mit unseren Antennen die Blattläuse, dann geben sie den süßen Honigtau ab und wir transportieren ihn in unser Nest. Im Gegenzug verteidigen wir die Blattlauskolonien vor Fressfeinden. Sobald sich andere Tiere nähern, greifen wir sie an und vertreiben sie. Ein solches Zusammenleben, das für einen oder mehrere

Partner einen Nutzen hat, bezeichnet man auch als **Symbiose**. Das Wort Symbiose stammt von dem griechischen Wort „Symbiosis“, welches so viel wie „Zusammenleben“ bedeutet. Schaut doch auch mal in der Natur genauer hin! Dort wo ihr Blattläuse findet, sind auch wir Ameisen nicht weit.“

Rätsel



1. Ameisen-...
2. Welches ...
3. Ich begeben mich auf die ...
4. sie endet im ...
5. und entdecke viele kleine ...
6. Doch was genau machen die ...
7. Was bedeutet Symbiose?
8. Aus welcher Sprache stammt dieses Wort?



[Honeydew \(secretion\) - Wikipedia](#)

Foto: Dawidl [CC BY 2.5](#)



Vorstellung des gemeinnützigen Vereins LernFelder e.V. in Hilpoltstein.

LernFelder e.V. ist ein Verein für bauernhofgestützte Pädagogik, der sich zum Ziel setzte, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Bedeutung der Bewahrung der Natur zu vermitteln und die Zusammenhänge von Mensch, Tier und Umwelt erlebbar zu machen. Im regelmäßigen und ganzjährigen Umgang mit den Nutztieren und durch die praktische Arbeit auf Acker, Wiese und Stall erleben die Vereinsmitglieder die Bedeutung bäuerlicher Landwirtschaft für die Gesellschaft sowie die Gemeinschaft und verbreiten diese Kenntnisse nach außen. Der bäuerliche Kleinbetrieb Faber-Hof und NutzTierArche ist dabei das Zentrum der Vereinstätigkeit.

Tätigkeiten:

- **Bauernhofkids (ca.6—17 Jahre)**

Immer am ersten Sonntag im Monat werden gemeinsam Projekte für den Hof verwirklicht.

- **Ackerklasse**

Schulklassen bewirtschaften ihren eigenen Acker nach Maßgaben der biologischen Landwirtschaft mit dem vom Verein zur Verfügung gestellten biologischen Saatgut und können die Feldfrüchte veredeln.



- **Handlungspädagogisches Arbeiten**

Dies geschieht in Kooperation mit verschiedenen Institutionen, wie z.B. der Privaten Montessori Schule Büchenbach, einigen Kindergärten aus dem Umkreis und weiteren Bildungsträgern und Bildungseinrichtungen.

- **Tiergestützte Interventionen mit Pferden**

Kinder erfahren hierbei Förderung in der körperlichen und psychischen Entwicklung.



- **Projekte/Workshops**

Für Jung und Alt zur Erhaltung und Pflege des ursprünglichen, landwirtschaftlichen Handwerks und alter Handwerkstechniken.

- **Veranstaltungen im Jahreskreis**

Kartoffelfest, Weihnachten im Stall, Hoffeste mit Vorträgen zu ökologisch-landwirtschaftlichen Themen, ...



- **Mitwirkungen an lokalen Veranstaltungen**

Mittelalterfest Hilpoltstein, Hilpoltsteiner Weihnachtsmarkt, Friedensfest, ...

Kontakt: LernFelder e.V. – Bahnhofstraße 58 – 91161 Hilpoltstein
☎ 0170 4525827 (Sieglinde Faber)
☎ 0172 8300821 (Eva Leikam)

✉ info@lernfelder-ev.info
www.lernfelder-ev.de

Artenportrait *Sanguisorba officinalis***Großer Wiesenknopf**

Blume des Jahres 2021

*Text: Karl-Heinz Donth**Fotos: Erich Hochreuther*

Geläufige Bezeichnungen für diese Pflanze sind Großer Wiesenknopf, Blutströpfchen, Becherblume, Bibernell, Blutsknopf, Blutkraut, Gartenbibernelle, Sperberkraut. Einige Namen beziehen sich offensichtlich auf die blutrote Farbe der Blüten, manche aber auch auf die blutstillende Wirkung. Darauf deutet auch die Fachbezeichnung *Sanguisorba* hin: *Sanguis* = Blut, *sorbere* = einsaugen. Die Wiesenknopfarten gehören zu den Rosengewächsen. Großer und Kleiner Wiesenknopf sind in unserem Gebiet heimisch.

Beim Großen Wiesenknopf handelt es sich um eine ausdauernde krautige Pflanze, die zwischen 30 und 120 cm groß werden kann. Der runde, gerillte, oft verzweigte Stängel wächst aufrecht und ist entweder völlig kahl oder an der Basis behaart.

Die Laubblätter sind gestielt und unpaarig gefiedert, d.h. die kleineren Einzelblättchen stehen einander an der Blattachse gegenüber. Da sich auch an der Spitze ein Einzelblättchen befindet, kommt eine ungerade Zahl an Fiederblättchen zustande. Diese Art der Anordnung wird in der Botanik als unpaarig bezeichnet. Jedes Blatt besteht aus drei bis sechs Fiederpaaren und dem zusätzlichen Endfiederchen. Die einzelnen Fiederblättchen sind ihrerseits ge-

stielt und ei- bis trapezförmig im Umriss. Ihr Blattrand ist gesägt. Die Blattoberseite ist dunkelgrün gefärbt und glänzend, die Unterseite blaugrün und matt. Am Grunde des Blattstiels befinden sich die für Rosengewächse typischen Nebenblätter. Dies sind meist kleine ungestielte Blättchen, die oft eine andere Form als die eigentlichen Blätter zeigen. Im Fall des Wiesenknopfs sind die Nebenblätter der grundständigen Blätter braun und häutig, die der Stängelblätter krautig und gesägt.

Der Blütenstand wird als kopfig, oft aber auch als walzenförmig be-



Laubblatt von unten (links) und oben, ohne Nebenblätter

zeichnet. Er ist 1 bis 6 cm lang und hat einen Durchmesser von 0,5 bis 1 cm. Er trägt 20 bis 40 kleine Blüten, die nach und nach von der Spitze nach unten hin aufblühen. Die meist zwittrigen Blüten haben kurze Tragblätter aber keine Kronblätter.



Beim Wiesenknopf sind die Kelchblätter dunkelrotbraun, purpurn, rot, seltener rosafarben oder gar weiß. Sie haben damit nicht die übliche grüne Farbe, sondern zeigen farbige Ausprägung, die eigentlich kennzeichnend für Kronblätter ist. Die vier Staubblätter einer Blüte sind etwa so lang wie die Kelchblätter. Der unterständige Fruchtknoten hat einen vierrippigen Blütenbecher. Viele kleine Narbenstrahlen verleihen

der kugelförmigen Narbe das Aussehen eines Wuschelkopfes.

Der Große Wiesenknopf blüht etwa ab Mitte Juni bis maximal



Einzelblüte mit Staubblättern und kopfiger Narbe

Anfang September. Da die Blüten Nektar produzieren, stellen sie für Fliegen, Bienen, Hummeln und Schmetterlinge eine geschätzte Nektarquelle dar. Neben der Bestäubung durch die Insekten tritt allerdings gelegentlich auch spontane Selbstbestäubung auf.

Die Raupen von sechs Schmetterlingsarten ernähren sich vom Großen Wiesenknopf. Zwei Arten sind monophag, das heißt, sie können sich nur von dieser einen Pflanzenart ernähren. Das bedeutet, dass die Existenz des Hellen und des Dunklen Wiesenknopfameisenbläulings direkt abhängig ist vom Vorkommen des Großen Wiesenknopfs. (Beide Arten werden in den nachfolgenden Artikeln näher vorgestellt.)

Der Wiesenknopf ist in weiten Teilen Europas und Asiens verbreitet. In Nordeuropa, Sibirien und in der alpinen Höhenstufe fehlt er allerdings weitgehend. Er besiedelt schwach gedüngte, grundwasserfeuchte, oft schwach saure oder neutrale Lehm- und Tonböden in wechselfeuchten Nass- und Moorwiesen, insbesondere Pfeifengraswiesen (Molinion) und Sumpfdotterblumenwiesen (Calthion), sowie Bergwiesen. Bevorzugt werden sonnige bis halbschattige Stellen. Man findet ihn gerne

zusammen mit dem Schlangenknotterich (*Polygonum bistorta*) und der Rasenschmiele (*Deschampsia cespitosa*). Leider ist er trotz der Größe relativ konkurrenzschwach und kann durch Sträucher oder dichtwachsende Pflanzen verdrängt werden. Obwohl er als ausgezeichnete Futterpflanze gerne vom Vieh gefressen wird, ist sein Bestand rückläufig. Dies hängt auch damit zusammen, dass übliche landwirtschaftliche Maßnahmen gerade in die Blüte- und Fruchtzeit der Pflanze fallen und somit eine weitere Ausbreitung erschweren. Am besten bestehen kann der Wiesenknopf in einschürigen Wiesen, die erst im Oktober gemäht werden. Wegen seines rückläufigen Bestandes wird er in Deutschland in der Vorwarnliste geführt. In Bayern ist er derzeit noch nicht gefährdet, auch wenn der Bestand ebenfalls zurück geht. Die Pflanze ist reich an verschiedenen Inhaltsstoffen. Dazu gehören Flavonoide, Sterole, Triterpene und Gerbstoffe. Die Samen enthalten Linol- und Linolensäure, also ungesättigte Fettsäuren. In der Volkskunde wurden frisch zerquetschtes Kraut und Wurzeln zur Wundbehandlung und gegen Durchfälle eingesetzt, was unter anderem auf den Gerbstoff Sanguinin zurückzuführen ist. Homöopathische Zubereitungen werden bei starker Monatsblutung



oder Blutungen im Klimakterium verabreicht. Sie helfen auch bei Krampfaderleiden und Durchfällen. In Versuchen wurden Mäusen hohe Dosen an Gerbstoffen von *Sanguisorba officinalis* verabreicht. Die Tiere zeigten daraufhin akute Vergiftungen, die bei normaler Dosierung ausblieben. Die Sterole beeinflussen das weibliche Hormonsystem. Gelegentlich werden frische junge Blätter als Salat oder Gemüse zubereitet.

Die Loki Schmidt-Stiftung erklärte den Großen Wiesenknopf zur Blume des Jahres 2021.





Artenportrait *Phengaris nausithous*

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Text: Karl-Heinz Donth

Fotos: Erich Hochreuther

Geläufige Bezeichnungen für diesen Schmetterling sind Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Schwarzblauer Bläuling oder Schwarzblauer Moorbläuling.

Merkmale der Falter

Von anderen Ameisenbläulingsarten unterscheidet sich *P. nausithous* durch die zimtbraune Flügelunterseite mit nur einer einzigen Fleckenreihe. Männliche und weibliche Falter unterscheiden sich in ihrem Aussehen (Sexualdimorphismus): Bei den Weibchen ist die Flügeloberseite einfarbig dunkelbraun, bei den Männchen dunkelblau mit einem breiten schwarzgrauen Rand. Die Vorderflügel haben kleine schwarze Punkte. Die Flügelunterseiten sind bei beiden Geschlechtern zimtbraun bis dunkelgraubraun gefärbt und mit einer bogenförmigen Reihe hell umrandeter schwarzer Punkte versehen.

Lebensweise

Die Falter bilden nur eine Generation im Jahr aus. Sie fliegen von Mitte Juni bis Mitte August. Ihr ganzes, kurzes Erwachsenenleben verbringen sie fast ausschließlich auf den Blütenköpfen des Großen Wiesenknopfs: Sie saugen am Nektar geöffneter Blüten, schlafen, balzen und paaren sich auf der Pflanze. Die Weibchen legen ihre Eier einzeln zwischen noch geschlossenen grünen Blüten des

Wiesenknopfs ab. Die anfangs gelblichweiß gefärbten Raupen schlüpfen nach acht Tagen, bohren sich sofort in eine Einzelblüte ein und ernähren sich von ihr. In den Blüten häuten sie sich dreimal innerhalb von 18 bis 26 Tagen. Nach dieser Zeit sehen sie asselförmig aus, sind ca. 3 mm lang und durch Farbstoffe der Wirtsblüten blutrot gefärbt. Sobald sie aus der Blüte gekrochen sind, lassen sie sich auf den Boden fallen. Dort warten sie darauf, von Ameisen gefunden zu werden. Knotenameisen der Gattung *Myrmica*, insbesondere die Rote Knotenameise (*Myrmica rubra*), betrihlern sie mit ihren Fühlern und „melken“ die Raupen, die aus ihren Honigdrüsen ein zuckerhaltiges Sekret abgeben. Unterstützt wird der Adoptionsprozess, indem sich die Raupen s-förmig krümmen und aufblähen und so Ameisenbrut imitieren. Durch diese erfolgreiche Täuschung werden die Raupen in das Ameisen-nest getragen. Dort ernähren sie sich bevorzugt von den Eiern der Wirtstiere. Die Ameisen tolerieren die Räuber vermutlich auch deshalb, weil die Raupen Botenstoffe absondern, die denen der Ameisenbrut sehr stark ähneln. Im Ameisenbau können die Bläulingslarven überwintern - gut geschützt durch die Wirtsameisen. Im Juni des folgenden Jahres verpuppen sich die nun dicken und großen Schmetterlingslarven.

Nach ca. 25 Tagen schlüpfen die Falter am frühen Morgen, wenn die Ameisen noch nicht sehr aktiv sind. Sofort verlassen die Schmetterlinge den Bau, denn sie produzieren nun keine Ameisenpheromone mehr, die ihnen Schutz geben könnten. Erst an der Erdoberfläche pumpen die Schmetterlinge ihre Flügel auf und beginnen mit der Suche nach blühendem Wiesenknopf. Die Schmetterlinge werden maximal drei Wochen alt, oft aber auch nur zwei bis drei Tage.

Verbreitung und Vorkommen

Die Falterart ist vor allem im südlichen Mitteleuropa verbreitet. Das zusammenhängende Areal erstreckt sich von Ostfrankreich über Süddeutschland bis zum Alpenrand, über Österreich, Tschechien, Südpolen bis nach Nordwestungarn. Kleinere verstreute Vorkommen verteilen sich auf Regionen zwischen Spanien und dem südlichen und östlichen Sibirien. Bayern und Baden-Württemberg stellen das Hauptverbreitungsgebiet von *P. nausithous* dar. Auch in Bayern ist die Verbreitung lückenhaft. Hauptvorkommen befinden sich im Alpenvorland und im Bereich der nordwestlichen Mittelgebirge. Im nordostbayerischen Grundgebirge, dem Frankenjura und dem Mittelfränkischen Becken gibt es in einigen wenigen Flusstälern seltene Fundstellen für diese

Falterart. Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling kommt in unserem Landkreis in Lehmgeländen vor, z.B. um Allersberg. Allerdings ist er recht selten geworden.

Da ein Ameisenvolk maximal drei Larven ernähren kann, ohne selbst massiven Schaden zu erleiden, stellt die Zahl der Ameisenvölker in einem Lebensraum den wichtigsten begrenzenden Faktor für die Populationsdichte des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings dar. Deshalb treten bevorzugt Kleinvorkommen auf, die allerdings nicht selten mit anderen Kleinpopulationen vernetzt sind und so für den notwendigen genetischen Austausch sorgen.

P. nausithous besiedelt in Bayern



überwiegend Pfeifengraswiesen, Feuchtwiesen, Glatthaferwiesen und feuchte Hochstaudenfluren, in denen sich stets Exemplare des Großen Wiesenknopfs befinden. Einschürige Feuchtwiesen, Feuchtwiesenbrachen und feuchte Hochstaudenfluren stellen in ganz Bayern wichtige Habitate dar. Im Voralpenland und in den Alpentälern werden trockenere und von Hochstauden durchsetzte Pfeifengraswiesen gerne besiedelt. Dagegen können zweischürige Feuchtwiesen in diesen Bereichen keinen geeigneten Lebensraum bieten, da ein Schnitzeitpunkt entweder den Wiesenknopf oder die Larven in

den Fruchtständen gefährdet.

In Nordbayern treten Habitatschwerpunkte in nassen Mädesüß-Hochstaudenfluren und in feuchten bis wechselfeuchten, mageren Glatthaferwiesen auf.

Gefährdung und Schutzmaßnahmen

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling ist abhängig vom Vorkommen und vor allem der Blütezeit des Großen Wiesenknopfs. Außerdem ist er gebunden an die Verbreitung und Dichte von *Myrmica rubra*, den Völkern der Wirtsameisenart. Die doppelte Abhängigkeit stellt Schutzmaßnahmen vor besondere Herausforderungen:

Die Futterpflanze der Jungraupen lebt im Offenland. Deshalb ist grundsätzlich Mahd oder Beweidung für den langfristigen Erhalt nötig. Zeitpunkt und Mahdhäufigkeit sind hiermit entscheidende Einflussfaktoren: Wird zu früh gemäht, können die Wiesenknopfpflanzen nicht blühen. Findet die Mahd statt, bevor die Jungraupen das 4. Larvenstadium erreicht haben, wird die ganze Population vernichtet. Ein besonders hohes Maß an Umsicht und Flexibilität in der Planung des passenden Mahdzeitpunktes ist gefordert, da Witterungsverhältnisse und individuelle Standortbedingungen dafür verantwortlich sind, dass der Blühzeitpunkt des Wiesenknopfs stark variieren kann.

Die Wirtsameisen benötigen auch in Feuchtflächen trockenere und lockere Bodenstellen, um dort ihre kleinen Bauten anzulegen. Andererseits müssen die Nester aber teilweise beschattet werden. Eine Sommermahd wird deshalb nicht vertragen. Bodenverdichtung durch schwere Maschinen oder intensive Beweidung wirkt ebenfalls

zerstörend. Bei Verbrachung tritt zu starke Beschattung auf. Insektizide können die Ameisen, Larven und Schmetterlinge töten, Herbizide den Großen Wiesenknopf.

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling ist europaweit gefährdet und geschützt. Er gilt als Schlüsselart der Feuchtwiesen und ist deshalb in die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie aufgenommen worden (Anhang II und IV). Gemäß Artikel 3, Absatz 1 müssen die Mitgliedstaaten Schutzgebiete für das Natura 2000-Netzwerk für Habitate der Art ausweisen und den Fortbestand eines günstigen Erhaltungszustandes gewährleisten.

In Deutschland wird die Art in der Vorwarnliste geführt, in Bayern gilt sie als gefährdet.

Bayern und Baden-Württemberg bilden das Hauptverbreitungszentrum der Art und stehen deshalb in besonderer Schutzverantwortung!

Anmerkung: In den beiden Artikeln über die Wiesenknopf-Ameisenbläulinge ist bewusst auf Fotos von Larven in Wiesenknopfb Blüten und Ameisennestern verzichtet worden, da die empfindlichen Tiere das Fotografieren mit großer Wahrscheinlichkeit nicht überlebt hätten.



Artenportrait *Phengaris teleius*

Heller Wiesenknopf- Ameisenbläuling

Text: Karl-Heinz Donth

Fotos: Erich Hochreuther

Der Schmetterling ist auch unter dem Namen Großer Moorbläuling bekannt.

Merkmale der Falter

Die Oberseiten der Flügel sind bei den Männchen silbrig hellblau gefärbt mit zwei Reihen zarter schwarzer Punkte. Die Flügel haben einen breiten schwarzen Rand und einen weißen Flügel-saum.

Bei den Weibchen tritt eine schwarzbraune Grundfarbe mit blauer Überstäubung auf. Der schwarze Flügelrand ist breiter ausgeprägt und wird von einem weißen Flügel-saum begrenzt. Bei beiden Geschlechtern ist die Flügelunterseite deutlich zu unterscheiden von der Ausprägung beim Dunklen Wiesenknopfbläuling: Die helle graubraune Färbung wird durch zwei Reihen schwarzer Punkte ergänzt. Die Punkte der inneren Reihe sind

kräftig schwarz und weiß umrandet, die kleineren Punkte der äußeren Reihe insgesamt nur undeutlich gefasst. An der Basis der Hinterflügel ist außerdem eine blaue Bestäubung zu erkennen.

Lebensweise

Häufig findet man die Falter zusammen mit Exemplaren des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings auf den Blütenköpfen des Großen Wiesenknopfs. Der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling sucht zur Nektaraufnahme aber auch die rötlichen Blüten von Blutweiderich, Heilziest, Vogelwicke oder Kleiner Braunelle auf, obwohl er insgesamt weniger mobil ist als die Schwesterart. (Die größte gemessene Flugentfernung liegt bei ca. 2,5 km.) Zur Eiablage kleben die Weibchen die Eier einzeln an die kleineren, meist seitenständigen und überwiegend noch grünen Blütenköpfchen des Großen Wiesenknopfes. Man kann dieses Verhalten als ökologische Sonderung oder Konkurrenzvermeidung bezeichnen: Beide Arten nutzen zwar die gleiche Fraßpflanze, aber nicht an der gleichen Stelle. Konkurrenz zwischen den beiden Falterarten wird somit weitgehend vermieden. Wie bei *P. nausithous* schlüpfen die Raupen nach acht Tagen, fressen in den Blüten, häuten sich im etwa gleichen Zeitraum dreimal und lassen sich im 4. Larvenstadium aus den

Blüten auf den Boden fallen. Auch sie warten dort auf Wirtsameisen und zeigen ähnliche Verhaltensweisen, um einen Adoptionprozess einzuleiten. Vor allem die Trockenrasen-Knotenameise, *Myrmica scabrinodis*, übernimmt diese Aufgabe. Im Ameisennest leben die Raupen ebenfalls räuberisch von Ameisenbrut. Allerdings findet man in der Regel in einem Nest nur eine Schmetterlingslarve. Bei *P. nausithous* können es bis zu drei Larven sein.

Verbreitung und Lebensraum

Das Verbreitungsgebiet des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling ähnelt dem der Schwesterart. Im Osten reicht es bis Korea und Japan. Nordeuropa, einschließlich Norddeutschland und Polen werden nicht besiedelt. Der Schwerpunkt der europäischen Verbreitung liegt im östlichen Mitteleuropa, reicht aber weiter nach Südwesten als beim Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Sogar in den Tälern der Südalpen kommt die Art vor. Insgesamt bleibt sie aber in den tieferen Bereichen der Täler. In Bayern existieren mit dem Alpenvorland, dem östlichen Donaugebiet und Teilen von Unterfranken drei Hauptverbreitungsgebiete. Die Ansprüche an den Lebensraum sind bei beiden Ameisenbläulingsarten ähnlich. Besiedelt werden blütenreiche Feuchtwiesen, wie



Pfeifengras und Glatthaferwiesen, Quellwiesen und feuchte Mädesüß-Hochstaudenfluren an Bächen und Gräben. Voraussetzung ist allerdings, dass sowohl der Große Wiesenknopf als auch die entsprechende Wirtsameisenart vorhanden ist.

Gefährdung und Schutzmaßnahmen

Der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling ist immer stärker gefährdet. Hauptursache dafür ist das zunehmende Verschwinden von Feuchtwiesen. Die (unrentable) Nutzung wird aufgegeben. Verbuschung oder Aufforstung sind die Folge. Ein weiterer Grund für den Rückgang dieser Schmetterlingsart ist zu sehen in den Maßnahmen zur Intensivierung der Landwirtschaft, verbunden mit Entwässerung, Düngung und häufigerem Schnitt der Wiesen. Erschwerend kommt hinzu, dass der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling bezüglich des Habitats als eine besonders anspruchsvolle Art gilt: Er bevorzugt flächige Feuchtwiesen, die kombiniert sind mit sonnigen, aber feuchten Saumstrukturen, wie Graben-, Wald-, Hecken- und Wegrändern. Ein weiteres Problem stellt die größere Empfindlichkeit der Wirtsameisenart *Myrmica scabrinodis* gegen Biotopveränderungen dar. Sie benötigt trockenere und wärmere Standorte als *M. rubra* und verträgt nur geringe Beschattung.

Sowohl in Bayern, als auch in Deutschland gilt der Falter als stark gefährdet. Dies entspricht der Gefährdungsstufe 2 in den entsprechenden Roten Listen. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz ist der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling streng geschützt. Er wird im Anhang II und IV der FFH-Richtlinie der Europäischen Union ebenfalls genannt. Das bedeutet, dass die Habitate ausgewiesen und



für den Fortbestand der Art in einen günstigen Erhaltungszustand versetzt werden müssen.

Die Schutzmaßnahmen für beide Schmetterlingsarten ähneln sich weitgehend. Wesentlich ist der Erhalt der extensiven Feuchtwiesen, die Wahl des richtigen Zeitpunkts der Mahd und geeignete Maßnah-

men zum Erhalt der Wirtsameisenvölker.

Der äußerst seltene Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling wurde 2020 noch um Allersberg gefunden. Die Bilder stammen aus diesem Fund.

Literaturangaben zu allen drei Artikeln:

Bräu, Bolz, Kolbeck, Nummer, Voith, Wolf: Tagfalter in Bayern, Stuttgart 2013.

Hessen-Forst-Artensteckbrief: Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Stand 2008.

NABU Baden-Württemberg: Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling.

Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg – Artensteckbriefe: Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling.

Sebald, Seybold, Philippi: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band 3, Stuttgart 1992, S. 106/107.

Weidemann, H.-J.: Tagfalter Band 1, Melsungen 1986, S. 244 – 247.

Internetquellen:

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling in [wikipedia.org/wiki](https://www.wikipedia.org/wiki), aufgerufen am 25. 05. 2021.

Großer Wiesenknopf in [awl.ch/heilpflanzen](https://www.awl.ch/heilpflanzen), aufgerufen am 21. 05. 2021.

Großer Wiesenknopf in [wikipedia.org/wiki](https://www.wikipedia.org/wiki), aufgerufen am 21. 05. 2021.

Sanguisorba officinalis in [flora-web.de/pflanzenarten](https://www.flora-web.de/pflanzenarten), aufgerufen am 21. 05. 2021.

Sanguisorba officinalis in BiolFlor Recherchesystem, aufgerufen am 21. 05. 2021.

Sanguisorba officinalis in BIB-Steckbriefe Gefäßpflanzen, daten.bayernflora.de/de/info-pflanzen, aufgerufen am 21. 05. 2021.

Einladung an alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Roth mit Neuwahlen

am Freitag, dem 1. Oktober 2021

um 19.00 Uhr

im Hotel und Gasthof Bayerischer Hof
Albrecht Achilles Straße 2, 91174 Spalt

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Dr. Beate Grüner
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes mit Aussprache und Entlastung
3. Neuwahlen
4. Ehrungen und Verleihung des Umweltpreises „Der Distelfink“

Burger Georg Zum Flecken 18 91189 Rohr Tel.: 09876/493	Bioland DE-ÖKO-006	Schnittkäse, Weichkäse (auch mit Kräutern), Joghurt, Fruchtojoghurt, Quark, Milch (tgl. ab 18 Uhr), Weizen, Roggen, Dinkel, Kartoffeln, Brennholz Öffnungszeiten: Fr. von 9:00 bis 17:00 Uhr und nach tel. Vereinbarung	Biobauern (Direktvermarkter) im Landkreis Roth
Deyerler Mathias Federhof 2 91161 Hilpoltstein Tel 09179/9280980 mathiasdeyerler@t-online.de	Bioland	Hofladen von 8-20 Uhr Eier aus Mobilstallhaltung, Nudeln aus eigenen Eiern, Suppenhühner, Produkte des Bruderhahnprojektes „Stolzer Gockel“	
Dollinger Offenbau 24 91177 Thalmässing Tel.: 09173/78897	Demeter	Weizen, Roggen, Dinkel, Nacktgerste, Leinsamen, Eier, Kartoffeln, Gemüse, Dinkelspelzen Ab-Hof-Verkauf Solidarische Landwirtschaft	
Harrer Martin Liebenstadt 13 91180 Heideck Tel.: 09177/509	Biokreis	Hofladen „Biospeis“ mit vielen biologischen und fairen Lebensmitteln Honig, Wachs, Lippenbalsam, Bienenwachskerzen gegossen, gezogen und gerollt Kartoffeln, Kraut, Milch ab Hof	
Schneider Johann Grafenberg 2 91171 Greding Tel.: 08463/1239	Bioland	Weizen, Roggen, Dinkel, Hirse, Leinsamen, Kartoffeln, Zwiebeln, Rote Rüben, Nacktgerste, Nackthafer Ab-Hof-Verkauf	
Sinke Klaus Weinsfeld A3 91161 Hilpoltstein Tel.: 09179/6893 www.biosinke.de	Bioland	Frisch- und Lagergemüse nach Saison, Jungpflanzen, Bio-Obst Mittwoch Wochenmarkt Roth Freitag Bauernmarkt Hip Samstag Wochenmarkt WUG Dienstag bis Freitag Hofladen	
Strauß Reiner Hauptstraße 18 91790 Burgsalach Tel.: 09147/90299	Naturland	Vollwert - Backwaren Hofladen	
Winter Monika und Karl Ruppmannsburg 13 91177 Thalmässing Tel.: 09173/9748	Bioland	Kuhmilchkäse Ab-Hof-Verkauf	

Leserecke

Leserbriefe, Lesertipps

Liebe Leserinnen und Leser,

die Distel informiert schon seit rund 30 Jahren die Öffentlichkeit sowie die gut 3000 Mitglieder der Kreisgruppe Roth über Aktivitäten der BN-Ortsgruppen, Exkursionen und aktuelle Termine.

Hier bieten wir allen Leserinnen und Lesern Raum, um Anregungen und Aufregungen loszuwerden, Fragen zu stellen oder allerhand praktische Tipps & Tricks im Sinne des Naturschutzes weiterzugeben.

Auf eure Einsendungen freut sich die Distelredaktion!

Ökotipp

Wasser sparen im Nutzgarten

Keine Frage! Wer einen großen Garten hat, benötigt gerade in den immer heißer werdenden Sommermonaten jede Menge Wasser. Regenwasser ist für unsere Pflanzen das Beste und natürlich auch ökologisch gesehen dem aufbereiteten Leitungswasser vorzuziehen. Daher lohnt sich das Sammeln des nassen Guts in Wassertonnen oder gar einer Zisterne. Zusätzlich kann man mit diesen einfachen Tipps den Wasserverbrauch reduzieren:

- Gießen zur richtigen Tageszeit: Wenn es kühler ist, also morgens oder abends, verdunstet nicht soviel Wasser.
- lieber gezielt mit Gießkannen statt mit dem Sprenger bewässern.
- Beete hacken, damit das Wasser gut in den Boden eindringen kann.
- Rasenschnitt als Mulch im Gemüsebeet: Der Grünschnitt schützt vor Austrocknung, zudem werden Nährstoffe aus der Wiese in den Nutzgarten gebracht und der unerwünschte Wuchs von Beikraut wird gemindert.
- Lieber selten und dafür viel wässern: Die Pflanzen bilden so tiefere Wurzeln und können länger ohne Wasser auskommen. Zudem wird die Standfestigkeit erhöht.

Fotowettbewerb



Foto: Heide Frobels

Fotografiere deinen Lieblingsbaum!

Prämiert werden die schönsten Fotos aus dem Landkreis Roth

Die Fotos werden nach dem Wettbewerb in einer interaktiven Karte auf der BN-Homepage dargestellt.

**Fotos bitte schicken an:
roth@bund-naturschutz.de**

**Einsendeschluss ist der
30.10.2021**

Leserbriefe

Nachdem es jetzt eine Leserbriefseite gibt, will ich die „Macher“ der Distel anlässlich der letzten Ausgabe mal loben:

„Die Distel“ ist informativ (Bericht des Arbeitskreises Müllvermeidung über die Auswertung der Umfrage zum Thema Verpackungsmüll), aktuell (Infos über Veränderungen in der Kreisgruppe), interessant (Artenporträt Märzenbecher), abwechslungsreich und bildet die Aktivitäten der Ortsgruppen ab. Auch das Layout ist ansprechend. So macht Naturschutzlektüre Freude.

M. Stanzel

Die Vorstellung von Ortsgruppen ist wirklich sehr informativ und gelungen. Da kann man gleich sehen, wo man sich als Naturschützer einbringen kann. Genauso gut finde ich die Artenportraits zu Pflanzen, die auch im Landkreis vorkommen.

P. Rohrer

Veranstaltungskalender

Kreisgruppe

Veranstaltungsvorbehalt in Zeiten von Corona

Alle Präsenz-Veranstaltungen finden nur statt, wenn es keine behördlichen Verbote gibt.
Alle Bestimmungen zum Infektionsschutz sind stets zu beachten.

Kontakt Kreisgeschäftsstelle Tel. 09171/63886 Fax 09171/89 66 630
roth@bund-naturschutz.de

Freitag **Jahreshauptversammlung**
1. Okt. **mit Neuwahlen**
19 Uhr Tagesordnung:
1. Begrüßung durch die 1. Vors. Beate Grüner
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes mit Aussprache und Entlastung
3. Neuwahlen
5. Ehrungen und Verleihung des Umweltpreises „Der Distelfink“
Ort: Bayerischer Hof
Albrecht-Achilles-Str. 2, 91174 Spalt

Freitag **Gemeinsamer Vortrag von BN und**
26. Nov. **LBV**
19 Uhr Natürliche und künstliche Blühflächen - ein Vergleich
Ref.: von Karl-Heinz Donth
Ort: Evangelisches Gemeindehaus,
St.-Céré-Platz 1, 90584 Allersberg

Samstag **Jahreszeiten-Wanderung im Heiden-**
9. Okt. **berg - Herbst -**
14 Uhr Festes Schuhwerk wird empfohlen
Treffp.: Treffpunkt: Wanderparkplatz Ungerthal

Samstag **Jahreszeiten-Wanderung im Heiden-**
15. Jan. **berg - Winter**
13 Uhr Festes Schuhwerk wird empfohlen
Treffp.: Treffpunkt: Wanderparkplatz Ungerthal

Ortsgruppe Allersberg

Kontakt Walter Marx, 1. Vors., 01520 1742584
bn-all@web.de

Norbert Schöll, 2. Vors. 09176/7579

Samstag **Wanderung zu den Biotopen südlich**
26. Sept. **von Allersberg**
13 Uhr Dauer ca. 3 Stunden, festes Schuhwerk wird empfohlen
Treffp.: Treffpunkt: Am Kindergarten
St. Theresia, Heblesrichter Str. 16

Januar/
Februar **Biotoppflegearbeiten**
bei geeigneter Witterung
Termin wird kurzfristig festgelegt

Ortsgruppe Greding

Kontakt Reinhilde Distler Tel.: 08463/9505

Februar **Amphibienabend**
19.30 Vorbereitungstreffen für die Betreuung des Amphibienzauns bei Günzenhofen
Uhr Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

Ortsgruppe Georgensgmünd

Kontakt: Dorothea und Martin Kohl 09172/6851400 theako@gmx.de

Artenreiches Georgensgmünd

Kontakt zur Projektgruppe *Artenreiches Georgensgmünd* unter roth@bund-naturschutz.de
oder 09171/63886

Ortsgruppe Heideck

Gemeinsame Ortsgruppe von Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz

Kontakt: Gerlinde Grün-Harrer (1.Vors. BN), 09177/1336; Ruppert Zeiner (1.Vors. LBV), 09177/1451

- | | |
|--|---|
| <p>Samstag Fledermausnacht in Roth
28. Aug. am Schleifweiher in Roth - auch für Er-
20 Uhr wachsene - in Zusammenarbeit mit der
Umweltstation Rothsee.
Treffp.: Roth, Wanderparkplatz am Waldrand
beim Schleifweiher
Referent: Ruppert Zeiner</p> | <p>Samstag Kraut einmachen wie zu Omas Zeiten
23. Okt. Sauerkraut wird mit Hilfe der altbewähr-
10 bis ca. ten, aber schon fast in Vergessenheit ge-
12 Uhr ratenen Milchsäuregärung haltbar
gemacht. Bitte große Plastikwanne und
vorhandene Gärtöpfe mitbringen. Es
können auch Gärtöpfe ausgeliehen oder
erworben werden.
Unkosten für Gewürze etc. 5 € sowie
Kosten für Kraut
Anmeldung unter Tel. 09177/509
Ref./Ort: Martin Harrer, Heid.-Liebenstadt Nr. 13</p> |
| <p>August Angebote im Ferienprogramm der
Stadt Heideck
Naturwanderungen in Wald und Flur</p> | <p>Sonntag Teilnahme am Weihnachtsmarkt
Heideck
27. Nov
15-22 Informationsmaterial und Verkauf von
Uhr adventlichen Gestecken und Kränzen,
Karten und Lesezeichen, Wichteln,
Nikoläusen, Engeln, Birkenkerzen,
Sternen, Bienenwachskerzen und
-anhängern, Honig, Met, Honigessig,
Vollkornhoniglebkuchen, Quittenschnit-
ten, Apfelglühsaft, heißem Hugo und
heißem Met.</p> |
| <p>Sept./ Obsternte am Schleichersbuck und
Okt. Mosten der Äpfel</p> | <p>Januar/
Februar Obstbaumschnitt und Heckenpflege
am Schleichersbuck
Interessierte bitte bei den Vorsitzenden
melden!</p> |
| <p>Sonntag, Herbstwanderung im Heidecker
7. Nov. Staatsforst
14 bis Eine Führung durch den im Westen von
17 Uhr Laffenau liegenden Staatsforsten soll
dem interessierten Wanderer aufzeigen,
wie weit die Grenze der Heidecker Flur
in diesem Bereich nach Norden reicht.
Da werden vermutlich manche ganz
schön staunen. Ein Großteil des Wander-
weges wird uns in diesem völlig ge-
schlossenen Waldgebiet direkt entlang
des Grenzverlaufs zu den Kommunen
Roth (Wallesau) und Georgensgmünd
(Wernsbach) führen. Dabei durchstreifen
wir Waldviertel mit merkwürdigen
Namen wie Ehkomm, Hohe Richt,
Hoher Stein und Rehgenick. Nebenbei
wird das Zustandekommen dieser
Namen erklärt. Wetterfeste Kleidung
und passendes Schuhwerk sind unbed-
ingt erforderlich. Wegstrecke ca. 10
km.
Treffp.: Einfahrt zum Munitionsdepot Laffenau-
Tautenwind
Referent Dr. Karl-Heinz Neuner</p> | <p>Freitag Jahreshauptversammlung
21. Jan. Jahresrückblick und Kurzvortrag zu
19.30 Baum und Vogel des Jahres
Uhr Evang. Gemeindehaus, An der Kappel</p> |
| <p>Mitte/
Ende Bastelarbeiten zum Weihnachtsmarkt
Nov. Interessierte MitarbeiterInnen bitte bei
Gelinde Grün-Harrer melden!</p> | <p>Sonntag Winterwanderung voraussichtlich
23. Jan. Forstmeistersweiher/Fuchsmühle
14 Uhr Etwa zweistündiger, aufschlussreicher
Nachmittagsspaziergang, wenn möglich
mit Spurenlese im Schnee auf der Suche
nach unseren heimischen Wild- und
Tierarten. Der Weg führt diesmal zu den
Forstmeistersweiher im Nordosten der
Gemeindeflur Heideck. Festes Schuh-
werk und wetterfeste Kleidung sind un-
bedingt erforderlich. Die Ausstattung mit
einem Fernglas ist von Vorteil.
am östlichen Ortsausgang von Laffenau
in Richtung Hofstetten
Treffp.:
Referent: Dr. Karl-Heinz Neuner (Tel. 1810)</p> |

Ortsgruppe Hilpoltstein

Kontakt: 1. Vors. Frank Lehner, Jahrsdorf C15, Tel. 09174/3696, Frank.Lehner@gmx.net
2. Vors. Eva Leikam, Blumenstraße 2a, Tel. 09174/1597, eva.leikam@gmx.net

Montag **Ferienprogramm:**
9. Aug. **Spiele in und mit der Natur ist das**
10-12 **Motto**
Uhr Angeboten werden Spiele, die man mit wenig Aufwand in kurzer Zeit umsetzen und auch zuhause spielen kann. Kinder im Grundschulalter können sich für diese Aktion im Rahmen des Ferienprogramms bei der Stadt Hilpoltstein anmelden.

Treffp.: Im Biotop hinter der ev. Kirche

Samstag **Biotoppflege**
18. Sept. Die für diese Jahreszeit üblichen Mäh- und Ausbesserungsarbeiten fallen an diesem Termin an. Für unsere neuen Mitglieder eine gute Möglichkeit, die Aktiven der Ortsgruppe kennenzulernen. Bitte Rechen, Heugabeln und Sensen mitbringen!

Treffp.: Am Gänsbachbiotop

7. Nov. **Jahreshauptversammlung mit Wahlen**
17 Uhr Austausch über die örtlichen Naturschutzthemen. Da der Vorstand neu gewählt wird, ist dies eine gute Gelegenheit für alle Neumitglieder, mit den Aktiven in Kontakt zu kommen. Bewerbungen um ein Vorstandsamt können bis 01.November bei Frank Lehner eingereicht werden.

Ort: Nebenzimmer des Gasthauses Bögl

Samstag, **Fahrradtour im Herbst**
2. Okt. Ziele der Radtour sind der Baggersee bei
13 Uhr Pyras, das Moor bei Unterrödel und Biotope um Heuberg. Zwischendurch wird eine Picknick-Pause eingelegt. Die Fahrradtour ist für Personen jeden Alters geeignet.

Treffp.: Hilpoltsteiner Bahnhof

Samstag **Teilnahme am Umwelttag**
23. Okt. der Stadt Hilpoltstein
8 Uhr Wie gewohnt werden an den Klingen hinter dem Gymnasium, am Libellenweiher und am Moor bei Oberrödel das Mahdgut zusammengereicht und auf Planen zum Abtransport an einen Weg gezogen. Da dabei Arbeitsstunden abgerechnet werden können, ist es für die Ortsgruppe die wichtigste Einnahmequelle. Bitte zahlreich erscheinen!

Treffp.: Parkplatz am Gymnasium

Samstag **Christbaumsuche**
18. Dez. Unter der Leitung von Förster Alfons
9.30 Uhr Herzog kann wieder jeder seinen Christbaum im Wald aussuchen und absägen. Werkzeug ist selbst mitzubringen. Bitte etwaige Änderungen in der Presse beachten!

Treffp.: Straße zwischen Eysölden und Stauf

Ortsgruppe Rednitzhembach

Die Ortsgruppe trifft sich einmal im Monat ab September Donnerstags um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum, Restaurant Barossa (Rathausplatz 3).

Die Termine für den Stammtisch sind: 16.09., 11.11., 02.12.2021, 13.01. und 03.02.2022

Alle interessierten Naturschützer sind eingeladen.

Kurzfristig angesetzte Themen sind dem Schwabacher Tagblatt unter der Rubrik "Was, Wann, Wo?" zu entnehmen. Sie finden unsere Veranstaltungen auch im Internet unter www.rednitzhembach.de bei „Leben & Freizeit/ Neuigkeiten Vereine/ Vereins-News“ und im Bürgerbrief der Gemeinde Rednitzhembach.

Kontakt: Robert Gödel (1. Vors.), Taunusstr. 9, 91126 Rednitzhembach, 09122/7 42 90, rednitzhembach@bund-naturschutz.de

Samstag **Beteiligung am Ferienprogramm**
21. Aug. **Unterwegs mit Batman**
20.30 Uhr mehr unter <https://www.rednitzhembach.de/de/leben-freizeit/ferienprogramm/> (Online-)Anmeldung über die Gemeinde

35 Jahre  **GÜRLICH**
natürlich

Gärten & Terrassen
Pflanzungen & Pflege

91126 Rednitzhembach · Spessartstraße 5
Tel. 0 91 22 / 7 42 42 - Fax 63 59 38
www.guerlich-natuerlich.de
info@guerlich-natuerlich.de

KONSEQUENT
ÖKOLOGISCH

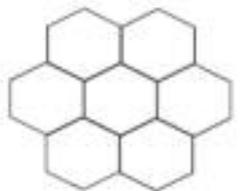
Die 2te Haut

**NATURTEXTILIEN
BABYBAUSTÄTTUNG**

91126 Schwabach
Königsplatz 8
Tel. 09122-86422
Mo-Do 9-12.30, 14-18 Uhr
Fr 9-18 Uhr durchgehend
Sa 9-13 Uhr
... und nach Vereinbarung

Naturmode
fair & chic

www.die2teHaut.de

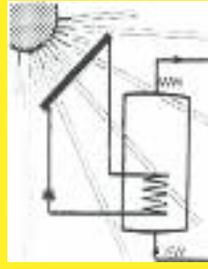


Imkerei Beer
Waldhausstr. 23
91180 Heideck
Tel. 09177/1797

Verschiedene Honigsorten
Blütenpollen – Bienenwachskerzen
Honigbonbons – Honigschokolade
Bienenkosmetik

Naturbelassen direkt vom Imker

**Die Sonne ist unsere Zukunft
Energie zum Nulltarif**



STS
Solar Technik Schrödel GmbH

Laffenau 2 - 91180 Heideck
Tel 09177 - 1855 Fax - 1787
www.sts-solar.de
info@sts-solar.de

Ihr Fachmann für Solartechnik

Unser Lieferprogramm:

- Hochleistungs-Photovoltaik-Anlagen
- Leistungsstarke Flachkollektoren
f. Brauchwasser u. Übergangsheizung
- Schwimmbadbau und
Beheizung mit Solarabsorber
- Energiesparende Heizungsanlagen mit
Pellets, Holz, Öl oder Gas

Wir haben die passende Lösung für Sie.

Gebucht Gebucht Gebucht

Buchhaltungsbüro
Reinhilde Distler
Gartenstraße 41
Tel. 08463/9505

91171 Greding

Gebucht Gebucht Gebucht

1400 km 

Natur an der Grenze
Viele bedrohte Tier- und
Pflanzenarten leben ent-
lang der ehemaligen
innerdeutschen Grenze –
im Grünen Band.
Wie Sie helfen können,
diese „Schatzkammer
der Natur“ zu erhalten,
erfahren Sie unter:

www.bund-naturschutz.de

Weitere Infos zu diesem einzigartigen
Naturerbe – einfach kostenlos anfordern:
Dr.-Johann-Maier-Str. 4 Tel. 0941/29720-0
93049 Regensburg info@bund-naturschutz.de

**Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.**



Für jeden Baum die
richtige Lösung.



Opitz GmbH & Co. KG - Industriepark 1 - 91180 Heideck
Telefon: 091 7749 02 - 0 · www.opitz-international.de

Samstag **Pflanzentauschbörse**
 2. Okt. Der eine hat's, der andere braucht's
 10-12 Gemeinsame Aktion mit dem Obst- &
 Uhr Gartenbauverein
 Ort: Vereinsheim Obst- & Gartenbauverein
 Rednitzhembach,
 Walpersdorf, Tennenloher Stra. 4 c

Freitag **Jahreshauptversammlung der Orts-**
 7. Okt. **gruppe mit Neuwahlen**
 20 Uhr
 Ort: Gemeindezentrum Rednitzhembach,
 kl. Saal (Rathausplatz 4)

Samstag **Pflegearbeiten auf der Insel**
 16. Okt. Soweit vorhanden, Sense, Gabel oder
 9 Uhr Rechen mitbringen!
 Treffp.: Auf der Insel (zwischen den Brücken)

Samstag **Pflegemaßnahmen im Biotop an der**
 13. Nov. **Rednitz**
 9.30 Uhr Soweit vorhanden, Sense, Gabel oder
 Rechen mitbringen.
 Treffp.: Am Parkplatz an der Festwiese (gegen-
 über ev. Kirche)

Ortsgruppe Rohr

Kontakt: Isabella Wengler, 1. Vors., Hopfenweg 18, 91189 Rohr-Regelsbach, Tel. 09122/832 90 90
 Georg Großer, 2. Vors., Am Sand 12, 91189 Rohr 0176/58205041

Donnerst. **Jahreshauptversammlung (mit Neu-**
 16. Sept. **wahlen)**
 19 Uhr Eingeladen sind alle, die sich für Natur-
 und Umweltschutz interessieren, gerne
 auch Nicht-Mitglieder des BN.
 In geselliger Runde soll über die Arbeit
 im Jahr 2021 berichtet und das Pro-
 gramm für 2022 beschlossen werden.
 Ort: Gasthaus Bierlein Rohr
Ferner finden Neuwahlen des Vor-
standes statt.

Sonntag **Rohrer Weihnachtsmarkt**
 28. Nov. Die BN Ortsgruppe Rohr informiert über
 ab 10.30 die vielfältigen Aktivitäten und Aufga-
 Uhr ben des BN zur Bewahrung der Schöp-
 fung. Am BN-Stand werden traditionell
 Bio-Dinkelwaffeln aus überwiegend re-
 gionalen Zutaten verkauft.
 Wer mitmachen möchte, meldet sich
 bitte bei Isabella Wengler!

Ort: Kirche St. Emmeram in Rohr

Ortsgruppe Roth

Kontakt: Richard Radle (1. Vors.), 09171/63886 roth-stadt@bund-naturschutz.de

Samstag **Reparatur-Café**
 18. Sept. Alle, die an der Reparatur eines Gerätes
 14 bis interessiert sind und sich für die Idee des
 17 Uhr Reparatur-Cafés interessieren oder Lust
 haben, als ehrenamtliche Reparatoren
 mitzuwirken, sind wieder herzlich einge-
 laden.
 Ort: Städtisches Haus für Vereine in der
 Zeughausgasse (gegenüber BN-Büro)

Samstag **Reparatur-Café**
 20. Nov. Alle, die an der Reparatur eines Gerätes
 14 bis interessiert sind und sich für die Idee des
 17 Uhr Reparatur-Cafés interessieren oder Lust
 haben, als ehrenamtliche Reparatoren
 mitzuwirken, sind wieder herzlich einge-
 laden.
 Ort: Städtisches Haus für Vereine in der
 Zeughausgasse (gegenüber BN-Büro)

Samstag **Kraut einmachen wie zu Omas Zeiten**
 23. Okt. Sauerkraut wird mit Hilfe der altbewähr-
 10 bis ca. ten, aber schon fast in Vergessenheit ge-
 12 Uhr ratenen Milchsäuregärung haltbar
 gemacht.
 Bitte große Plastikwanne und vorhan-
 dene Gärtöpfe mitbringen. Es können
 auch Gärtöpfe ausgeliehen oder erwor-
 ben werden.
 Unkosten für Gewürze etc. 5 €, sowie
 Kosten für Kraut
 Anmeldung unter Tel. 09177/509
 Ref./Ort: Martin Harrer,
 Heideck-Liebenstadt Nr. 13

Samstag **Biotoppflege**
 im Nov. Je nach Witterung können sich Änderun-
 9 Uhr gen ergeben – Bitte der Presse entneh-
 men!

Respekt **Vielfalt** **Weitsicht**

Teilhabe **Verantwortung** **Vorsorge**

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle.
Mehr auf spkfrs.de

Sparkasse Mittelfranken-Süd

EINZIGARTIG HOPFIG SPALTER

... eine Leidenschaft für das Gutedel

... eine Leidenschaft für das Gutedel

... eine Leidenschaft für das Gutedel

Spalter Bier

Bier.Kunst.Leben

www.spalter-bier.de

KUMASCHUTZ
heißt Energie und Geld sparen

Ihr „Dachspargbuch“
... liefert CO₂-frei Strom - Wärme - Mobilität

	... die kWh	Eigenstrom zu 10 cent	statt	Strom-Einkauf zu 30 cent
	... die kWh	Wärme zu 4 cent	statt	Öl- / Gas-Einkauf zu 6 cent
	... Reichweite E-Auto	1.000 km zu 20 €	statt	Tankrechnung zu 100 €

Fragen? www.energiebuendel-rh-sc.de
oder: mail@energiebuendel-rh-sc.de

Ortsgruppe Schwanstetten

Kontakt: Christina Jäger, 1. Vors., Tel. 09176/3229039, schwanstetten@bund-naturschutz.de
 Kassier: Monika Zarnkow, Tel. 8215
 Beisitzer: Volker Hilpert, Tel. 946912
 Beisitzerin und Öffentlichkeitsarbeit: Elke Küster-Emmer, Tel. 09170/1790

Samstag 4. Dez 16.30 Uhr **Schwanstettener Kinderweihnacht**
 Vorausgesetzt, die Kinderweihnacht findet statt, beteiligt sich die Ortsgruppe des BN wieder an der Kinderweihnacht. Sowohl Kinder als auch Erwachsene freuen sich jedes Jahr über das Stockbrotbacken. Die Menschen, groß und klein, genießen die angenehme Wärme und die gesellige Atmosphäre rund um die große und die kleine Feuerstelle. Die BN-Gruppe bereitet wieder viel Teig und Stöcke vor und lädt die Kinder zum Backen über dem Feuer ein. Zum Aufwärmen gibt's Kinderpunsch und Glühwein, Lebkuchen
 Wichtig: eigene Becher mitbringen! (Aus Hygienegründen)
 Ort: Rathausplatz

Samstag 19. Dez. 14 Uhr **Frischer geht's nicht: Wanderung mit Christbaumschlagen**
 Sie können Ihren Christbaum im Wald selbst aussuchen und schlagen. Danach verwöhnt Sie der Bund Naturschutz mit hausgemachtem Glühwein, Kinderpunsch und Gebäck. Bitte bringen Sie Ihren eigenen Becher mit (Aus Hygienegründen). Ein Förster ist auch vor Ort. Prosecco, Wein und Käse (alles Bio und zum günstigen Preis!) gibt's zum Kosten (eigener Becher) und für zu Hause. Ob Kinder am Feuer Stockbrot backen können hängt von der Covid-Situation ab.
 Treffp.: Ehemaliger Kirchweihplatz Leerstetten, Ende Further Straße

Ortsgruppe Spalt

Kontakt Roland Sattler, Gäns-gasse 53,
 09175/908570

Zweiter Montag im Monat **Monatlicher Öko-Stammtisch**
 13. Sept., 11. Okt., 8. Nov., 13. Dez.
 Ort: Café Tasse, Bahnhofstraße



1/2 Mio

Sei kein Frosch!
 Ehrenamtliche Artenschützer im Bund Naturschutz retten jedes Jahr einer halben Million Fröschen und Kröten das Leben. Tipps und Infos unter:

www.bund-naturschutz.de

Alle Infos zum Schutz von Kröte und Co – einfach **kostenlos anfordern!**

Dr.-Johann-Maier-Str. 4 Tel. 0941/29720-0
 93049 Regensburg info@bund-naturschutz.de

Bund Naturschutz in Bayern e.V.



Unabhängige Energieberatung im Landkreis Roth – seit 1995

- 🔧 Unabhängige Energiesparkonzepte für Neu- und Bestandsgebäude
- 🔧 Energieausweis
- 🔧 KfW-Effizienzhaus, Passivhaus
- 🔧 Fördermittelberatung
- 🔧 Zuschussberatung BAFA und KfW
- 🔧 Holz, Kraftwerk Sonne, Raumklima

Nutzen Sie unsere Beratungsangebote

ENA – Unabhängige EnergieBeratungsAgentur
 Landkreis Roth GmbH

Weinbergweg 1, 91154 Roth
www.landratsamt-roth.de/ena

ena@landratsamt-roth.de

Tel.: 09171 81-4000 Fax: 09171 81-974000

Ortsgruppe Thalmässing

Kontakt: Raimund Auernhammer 09173/77963

Jan./Febr. **Amphibienabend**
19.30 Uhr Vorbereitungstreffen für die Betreuung des Amphibienzauns bei Günzenhofen
Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

Ortsgruppe Wendelstein

Der BN-Ortsgruppenstammtisch

Ein ungezwungenes Treffen mit vielen Informationen über aktuelle und vorausgegangene Aktionen.
Alle Mitglieder und Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Immer dienstags ab 19.00 Uhr im BN-Garten am Alten Kanal in Wendelstein

Weitere Infos entnehmen Sie bitte der BN E-Mail, der Presse, der Internetseite bzw. erfahren Sie unter der BN-Rufnummer.

Kontakt: Stefan Pieger, Treidelsweg 8, 90530 Wendelstein, Tel. 09129/27379
E-Mail: wendelstein@bund-naturschutz.de
<http://www.roth.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/og-wendelstein.html>
Facebook: Bund Naturschutz Ortsgruppe Wendelstein

Dienstag **Ortsgruppenstammtisch**
7. Sept. im BN-Garten am alten Kanal,
19 Uhr Obere Kanalstraße, 90530 Wendelstein
Gartenfreund*innen treffen sich um 18
Uhr zum gemeinsamen Krauteln

24.-26. **Ausflug der Ortsgruppe in das**
Sept. **Wildnis Camp am Falkenstein im**
Bayerischen Wald

11./12. **Zweites Sensen- und Mahdwochen-**
Sept. **ende auf der BN-Wiese**
ab Die regelmäßige Mahd der BN-Wiese ist
11 Uhr wichtig, damit ein artenreicher Pflanzen-
bestand entstehen kann, der eine vielfäl-
tige Tierwelt mit sich zieht. Sensen
werden gestellt, können aber auch gerne
selbst mitgebracht werden.

Dienstag **Ortsgruppenstammtisch**
12. Okt. im BN-Garten am alten Kanal,
19 Uhr Obere Kanalstraße, 90530 Wendelstein

Dienstag **Jahreshauptversammlung mit**
9. Nov. **Neuwahlen des Vorstandes.**
19 Uhr Ort wird noch festgelegt.

Dienstag **Jahresausklang / Weihnachtsfeier**
14. Dez.
19 Uhr

Treffp.: Auf der BN-Wiese an der Schwarzach

Ja, ich will Mitglied werden im BUND Naturschutz.



MITGLIED WERDEN

Nachname Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Schule, Verein, Firma Geburtsdatum

Datum Unterschrift
(bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten)

Jahresbeitrag

Einzelmitgliedschaft ab € 60,00

Familie/Ehepaar ab € 72,00
(mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)

Person/(Ehe-)Paar ermäßigt ab € 24,00
(Selbstschatzung, auf Antrag)

Jugendliche, Studenten, Schüler, Lehrlinge, Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst und Vergleichbare (ermäßigt) ab € 24,00

Schule, Verein, Firma ab € 70,00

Ich unterstütze den BN freiwillig zusätzlich mit einem Betrag von jährlich Euro

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektronisch erfasst und – gegebenenfalls durch Beauftragte des BUND Naturschutz e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbemaßnahmen verwendet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.

Bei Familienmitgliedschaft bitte ausfüllen: (mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)

Name des Ehepartners Geburtsdatum

Name des 1. Kindes Geburtsdatum

Name des 2. Kindes Geburtsdatum

Name des 3. Kindes Geburtsdatum

Name des 4. Kindes Geburtsdatum

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BUND Naturschutz in Bayern e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Zahlungsdienstleister vereinbarten Bedingungen.

DE

IBAN

X

Datum Unterschrift



„Wir schützen Bayern. Als Mitglied beim BN. Mit vielen Freunden und bald auch mit Ihnen?“

Bitte in Blockschrift ausfüllen! Die Mitgliedschaft können Sie jederzeit zum kündigen.

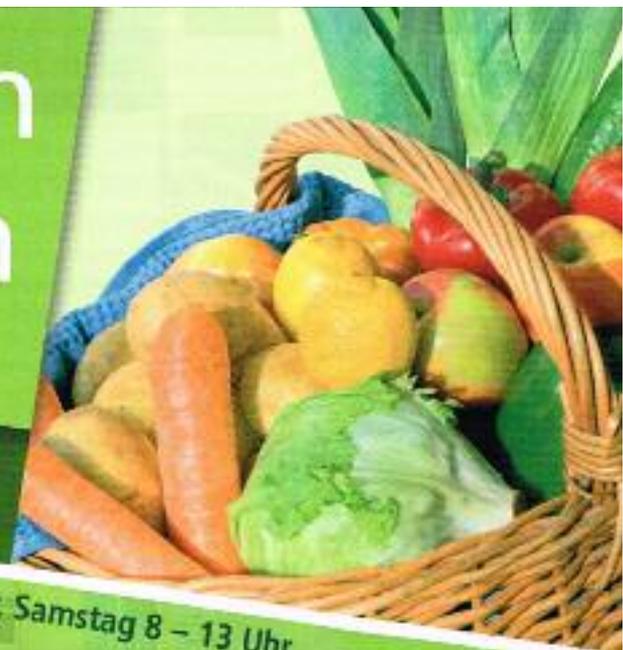
Gläubiger-Id.-Nr.: DE52 0010 0000 2840 19

SEPA-BK-MF 2018

Bio is(s)t in Wendelstein

Lieferservice 09129 9054873

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8 - 18 Uhr, Samstag 8 - 13 Uhr



Bio Laden
im Wenden-Center

Wendelstein • Richtwiese 4

Energie für Ihre Zukunft

Ökostrom Roth-Natur

Wasser Gas



klimaneutral
preisgünstig
kompetente Partner



Energie sichert Zukunft!

STADTWERKE ROTH

www.stadtwerke-roth.de

August

- Aug. Ferienprogramm
OG Heideck Natur-
wanderungen
- 9. Aug. Ferienprogramm
Naturspiele
OG Hilpoltstein
- 21. Aug. Ferienprogramm Batman
OG Rednitzhembach
- 28 Aug. Fledermausnacht -
OG Heideck

September

- Sept./Okt. Obsternte -
OG Heideck
- 7. Sept. Stammtisch -
OG Wendelstein
- 11./12. Sept. Biotoppflege
OG Wendelstein
- 13. Sept. Stammtisch - OG Spalt
- 16. Sept. Jahreshauptversammlung
OG Rohr
- 18. Sept. Reparatur-Café
OG Roth
- 18. Sept. Biotoppflege -
OG Hilpoltstein
- 24.-26. Sept. Ausflug Bay. Wald
OG Wendelstein
- 26. Sept. Biotop-Wanderung
OG Allersberg

Oktober

- 1. Okt. Jahreshauptversamm-
lung der Kreisgruppe**
- 2. Okt. Fahrradtour
OG Hilpoltstein
- 2. Okt. Pflanzentauschbörse
OG Rednitzhembach
- 7. Okt. Jahreshauptversammlung
OG Rednitzhembach
- 7. Okt. Herbstwanderung
OG Heideck
- 9. Okt. Jahreszeitenwanderung
Kreisgruppe
- 11. Okt. Stammtisch - OG Spalt
- 12. Okt. Stammtisch
OG Wendelstein

- 16. Okt. Biotoppflege -
OG Rednitzhembach
- 23. Okt. Umwelttag -
OG Hilpoltstein
- 23. Okt. Kraut einmachen -
OGs Heideck, Roth

November

- Mitte/ Ende Basteln für
Weihnachtsmarkt
- Nov. Biotoppflege - OG Roth
- 7. Nov. Jahreshauptversamm-
lung- OG Hilpoltstein
- 8. Nov. Stammtisch - OG Spalt
- 9. Nov. Jahreshauptversamm-
lung - OG Wendelstein
- 13. Nov. Biotoppflege -
OG Rednitzhembach
- 20. Nov. Reparatur-Café -
OG Roth
- 26. Nov. Gemeinsamer Jahresvor-
trag BN-LBV
Thema „Blühflächen“
- 27. Nov. Weihnachtsmarkt -
OG Heideck
- 28. Nov. Weinachtsmarkt -
OG Rohr

Dezember

- 4. Dez. Kinderweihnacht -
OG Schwanstetten
- 13. Dez. Stammtisch - OG Spalt

- 14. Dez. Jahresausklang
OG Wendelstein
- 18. Dez. Christbaumschlagen -
OG Hilpoltstein
- 18. Dez. Christbaumschlagen -
OG Schwanstetten

Januar

- Jan./Febr. Biotoppflege -
OG Allersberg
- Jan./Febr. Obstschnitt und Hecken-
pflege - OG Heideck
- 15. Jan. Jahreszeitenwanderung
Kreisgruppe
- 21. Jan. Jahreshauptversamm-
lung OG Heideck
- 23. Jan. Winterwanderung
OG Heideck

Februar

- Febr. Amphibienabend
OGs Greding/
Thalmässing